

Studie: Erzieher-Mangel im Norden – Seite 16

Pinneberger Tagblatt

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEN KREIS PINNEBERG

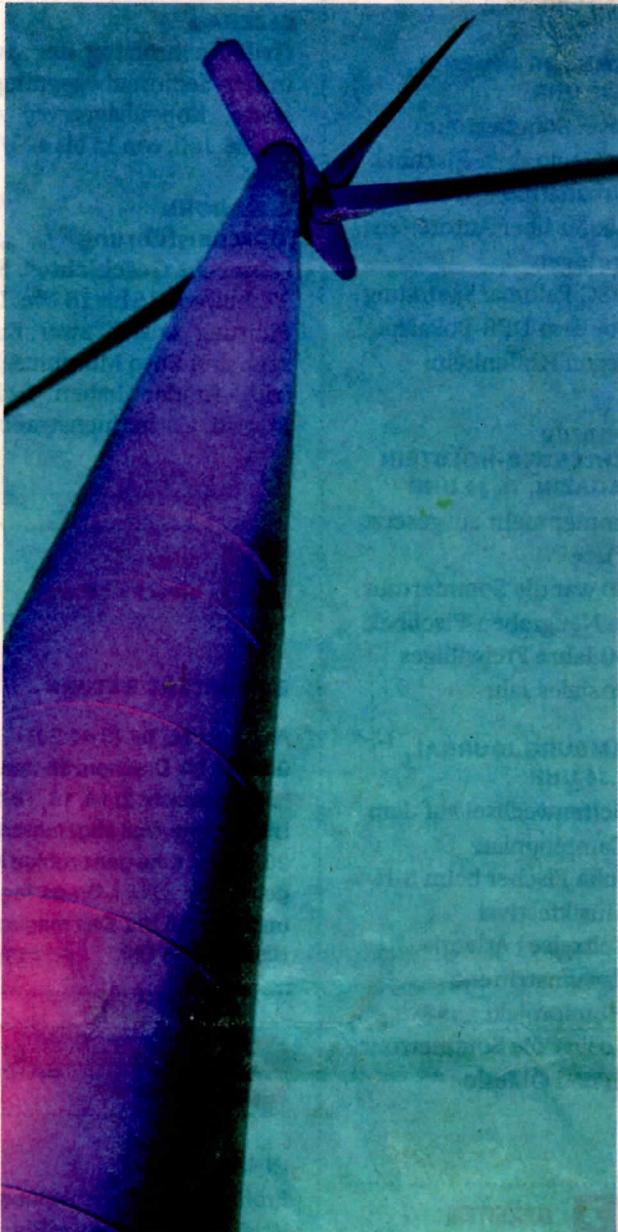
WWW.PINNEBERGER-TAGEBLATT.DE

SONNABEND/SONNTAG, 26./27. JULI 2014 NR. 172 / 131. JG – € 1,70

shz das medienhaus

Heute mit
Schleswig-
Holstein
Journal

Giganten im Licht



MEYER-HAHN

PINNEBERG Die Pinneberger Künstlerin Gisela Meyer-Hahn plant eine Aktion, die überregional für Schlagzeilen sorgen dürfte: Die 62-Jährige wird in den drei Nächten vom 28. bis 30. August den Windpark in Uetersen illuminieren. Ministerpräsident Torsten Albig hat die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen. **Seite 3**

Lokales



Meyer-Hahn an ihrem Mischpult, mit dem sie die Strahler steuert. Foto: DAEBELER

Die Frau kämpft für Aufklärung

Künstlerin illuminiert Uetersener Windpark

Sie ist die Frau Hüterin des Windparks, der weltweit auf sie gehört. Architektin auf ihre Ideen ist es um Gestaltung der Fassaden geht. Künstlerin Gisela Meyer-Hahn lebt seit Jahren in Pinneberg. Das der 62-Jährigen ist einmal überregionale Schlagzeilen sorgfältig im Licht“ ist

er der an sich

is ist
e auf alle
wirkt.“

er-Hahn
terin

lichen Pylone
park Uetersen
ls Farbe und
orären Kunst-
liesem Zweck

Dunkelheit. Bis in die Nacht hinein lässt Meyer-Hahn in Uetersen die Spots kreisen. „Egal, ob es regnet oder nicht“, sagt Meyer-Hahn, die vor drei Jahren mit dem Projekt „Pinneberg im Licht“ für Aufsehen sorgte. Seinerzeit setzte sie Rathaus, Hochbrücke und weitere Gebäude im Stadtgebiet in ein neues Licht.

Die Idee zu dem Kunstprojekt im Windpark hatte Meyer-Hahn bereits 2004. Zunächst schien die Aktion nicht finanzierbar – doch mittlerweile haben sich Sponsoren und Unterstützer gefunden. Prominentester Anhänger des Projekts ist Ministerpräsident Torsten Albig (SPD). In dessen Staatskanzlei hatte Meyer-Hahn ihre Idee vorstellen dürfen. „Zwei Stunden lang“ habe man in Kiel ihren Ausführungen gelauscht. In der Landeshauptstadt kennt man die



Erster Probelauf für das Projekt „Windpark im Licht“: Ende August werden vier Pylone in Uetersen illuminiert. Foto: DIETER NAPIWOTZKI

werde versäumt, die kulturell Schaffenden auf dem Weg zum angestrebten Imagewandel mitzunehmen. „Mich hat niemand gefragt, ob ich daran mitarbeiten möchte.“

Fraglos ist Meyer-Hahn eine Botschafterin ihrer Stadt Pinneberg. Neben überregionalen Projekten engagiert sie

sich immer wieder vor Ort. Eine ihrer Lichtstelen steht im „Raum der Stille“ im Pinneberger Klinikum. Das Farbkonzept für die Räume des Schulzentrums Nord kommt ebenfalls von ihr.

Mit dem Vorhaben „Windpark im Licht“ will Meyer-Hahn den Menschen ermög-

lichen, eine emotionale Beziehung zu den oftmals als störend empfundenen Pylonen aufzubauen. „Das ist Kunst, die auf alle Sinne wirkt“, so die 62-Jährige. „Und es ist Made in Schleswig-Holstein.“

Andreas Daebeler

> www.meyer-hahn.de

Eine Frau sorgt für Erleuchtung

Pinneberger Künstlerin illuminiert Uetersener Windpark

PINNEBERG Sie ist die Frau der Farben. Hüterin des Lichts. Sie wird weltweit auf Kongressen gehört. Architekten greifen auf ihre Ideen zurück, wenn es um Gestaltung öder Fassaden geht. Und die Künstlerin Gisela Meyer-Hahn lebt seit Jahrzehnten in Pinneberg. Das neue Projekt der 62-Jährigen dürfte wieder einmal überregional für Schlagzeilen sorgen. „Windpark im Licht“ ist es betitelt.

Die Idee: Vier der an sich

.....
*„Das ist
Kunst, die auf alle
Sinne wirkt.“*

Gisela Meyer-Hahn
Künstlerin
.....

wenig ansehnlichen Pylone im Windkraftpark Uetersen werden mittels Farbe und Licht zu temporären Kunstwerken. Zu diesem Zweck werden Scheinwerfer mit großer Leistungsfähigkeit unter den 80 Meter hohen Masten platziert. Meyer-Hahn wird an einer Art Lichtorgel sitzen – und ihre eigene Komposition umsetzen.

Geplant ist die Illumination für die drei Nächte vom 28. bis 30 August. Los geht es jeweils mit Einbruch der

Dunkelheit. Bis in die Nacht hinein lässt Meyer-Hahn in Uetersen die Spots kreisen. „Egal, ob es regnet oder nicht“, sagt Meyer-Hahn, die vor drei Jahren mit dem Projekt „Pinneberg im Licht“ für Aufsehen sorgte. Seinerzeit setzte sie Rathaus, Hochbrücke und weitere Gebäude im Stadtgebiet in ein neues Licht.

Die Idee zu dem Kunstprojekt im Windpark hatte Meyer-Hahn bereits 2004. Zunächst schien die Aktion nicht finanzierbar – doch mittlerweile haben sich Sponsoren und Unterstützer gefunden. Prominentester Anhänger des Projekts ist Ministerpräsident Torsten Albig (SPD). In dessen Staatskanzlei hatte Meyer-Hahn ihre Idee vorstellen dürfen. „Zwei Stunden lang“ habe man in Kiel ihren Ausführungen gelauscht. In der Landeshauptstadt kennt man die Künstlerin aus der Kreisstadt bestens – im Jahr 2012 illuminierte sie den dortigen Landtag.

Geht es um ihre Wahlheimat, macht Gisela Meyer-Hahn aus ihrem Herzen keine Mördergrube. Der Pinneberger Kunstszene mangle es an Zusammenhalt und sie verkaufe sich unter Wert. Es

.....
ZUR PERSON GISELA MEYER-HAHN

Gisela Meyer-Hahn, geboren 1952, erwarb 1974 einen Abschluss als Diplom-Designerin an der FH Wiesbaden. Sie nahm am Studienseminar „Farbe und Umwelt“ in Salzburg teil und war ab 1981 freiberuflich mit eigenem Atelier in Köln vertreten. Seit 1988 betreibt sie das „atelier farbtön“ in Pinneberg. Meyer-Hahn ist Trägerin des Bürgerzukunftspreises der Stadt Pinneberg und war 2007 für den Deutschen Designpreis nominiert. and